Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 910

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 31. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Vom neuesten Kurs.

Ein Frontwechsel mitten in der Schlacht kann die Anwartschaft auf Erfolg geben, meistens aber ist er die Vorbereitung des Rückzugs. Die „N. A. Z.", die zweifellos, trotz der neu errichteten offiziösen Zentralstelle, der „Berliner Korrespondenz", immer noch oberoffiziös ist, unternimmt in einem bemerkenswerthen Leitartikel das Geschäft der Beschwichtigung und Warnung zugleich. Fürst Hohenlohe ist nicht konfliktslüstern, so wird ziemlich überflüssigerweise versichert. Namentlich die Umsturzvorlage hat nach der Meinung des Reichskanzlers garnicht die Eigenschaft, als Ausgangspunkt und vollwiegendes Objekt für einen Konflikt zwischen Reichstag und Regierung betrachtet zu werden. Langsam und mit allmählicher Gewinnung der betreffenden Parteien wird vielmehr versucht werden, zunächst eine breite Basis für die Regierungspolitik aus der konservativen, der nationalliberalen und der Centrumspartei herzustellen. Das Mehr oder Weniger an Schärfe, das bei der Berathung der Umsturzvorlage herauskommen könnte, wird überraschend deutlich als verhältnißmäßig gleichgiltig bezeichnet. Mit anderen Worten: Diese Vorlage erscheint als geopfert, und nur darum handelt es sich für die Regierung noch, wie mit guter Manier das Bleigewicht eines Gesetzentwurfes, der ursprünglich ganz andern taktischen Zwecken dienen sollte, über Bord geworfen werden kann. Ausdrücklich läßt der Reichskanzler erklären, daß die etwaige Gestalt, in der die Vorlage zustande kommen werde, „im Allgemeinen nicht als eine Versagung gerade gegenüber der Umsturzgefahr angesehen und dem entsprechend schwer genommen werden kann."

Wenn aus dem Regierungslager die Betheuerung kommt, daß man keinen Konflikt, sondern die Verständigung wolle, so ist es zunächst das Wichtigste, sich den Betheuernden selber auf seine Glaubwürdigkeit hin anzusehen. Es ist kein Zweifel zulässig, daß man dem Fürsten Hohenlohe seine offene Versicherung in der That aufs Wort glauben kann, und es ist hiernach für den Augenblick gleichgiltig, ob vielleicht andere Männer leicht beherzt genug sein würden, um Schwierigkeiten, die auf normalem Wege nicht zu lösen sind, durch die Anwendung kräftigerer Mittel aus der Welt zu schaffen. Vom Standpunkt der bürgerlichen Parteien und des geordneten Verfassungslebens aus kann es schwerlich klug oder rathsam erscheinen, das Konfliktsgespenst allzu häufig zu citiren. Diejenigen, die an der Herbeiführung eines Konflikts möglicherweise ein Interesse haben, werden durch die wiederholte Ausmalung der Gefahren durch die Presse verschiedener Parteien unter Umständen dazu verführt, diese Mahnungen als die Anzeichen schwächlicher Furcht zu betrachten und gerade aus ihnen den Anreiz zu „schneidigen" Versuchen zu entnehmen. Schicklicher erscheint kaltblütige Ruhe, die im Bewußtsein ihrer Kraft abwartet, ob man wirklich Herausforderungen wagen will. Sorgt Fürst Hohenlohe für eine immerhin annehmbare Aufklärung in Bezug auf die Umsturzvorlage selber, so will er aber die Sozialdemokratie wahrlich nicht glimpflich anfassen.

Man kann die offiziösen Wendungen, in denen der Reichskanzler seine persönliche Stellung zu der Vorlage umschreiben läßt, kaum anders als dahin verstehen, daß wieder der Weg der Ausnahmegesetzgebung beschritten werden soll. Die Umsturzvorlage wird wie ein lästiges übernommenes Inventar behandelt, das durchaus die Verurtheilungen aus allen bürgerlichen Parteien verdiene, und ein Todesstoß für den Gesetzentwurf ist namentlich die Anerkennung, daß an seiner Gestaltung „auch diejenigen Parteien, die unbestritten auf dem Boden monarchischer Anschauungen stehen, ein starkes, auf der Möglichkeit ihrer Mitleidenschaft beruhendes Interesse haben." Also fort mit der Umsturzvorlage! Dafür wird an die „Nebenvorgänge" im bisherigen Abschnitt der Reichstagssession angeknüpft und gefragt, ob mit den Bestimmungen der Reichsverfassung ein Mißbrauch getrieben werden dürfe, der dem zweifellosen Fundamentalzweck, zu dem sie geschaffen wurde, direkt zuwiderlaufe und hohnspreche. Hier sei die Stelle, wo man berechtigt sei, „von der Regierung die Einsetzung ihrer vollen Energie zu erwarten." Das klingt ja ernst genug, aber es ist mißlich für die gegenwärtigen leitenden Männer, daß sie sich mit der Verfolgung der entsprechenden Absichten schließlich an denselben Reichstag halten müßten, von dem sie die Ablehnung der jetzigen Umsturzvorlage gelassen hinnehmen wollen. Kann die Regierung wirklich glauben, daß ein noch schärferer Gesetzentwurf, auch wenn wiederum alle Energie hinter ihm stände, die Mehrheit des Reichstages einschüchtern werde?

Deutschland.

△ **Berlin,** 30. Dez. [Die Opfer des Bierkrieges.] Wenn zwei Kriegführende sich vertragen, dann pflegt es nicht selten einen Prügelknaben zu geben. Ginge es nach dem Willen der Sozialdemokratie, so würden die Saalinhaber diese Prügelknaben werden. Der „Vorwärts" giebt den Saalinhabern hochmüthigen Tones zu verstehen, daß die Arbeiter ihnen die erlittenen Drangsalirungen nicht so leicht vergessen werden. Die Sozialdemokratie habe die Saalsperre nicht verhängt, brauche sie also auch nicht aufzuheben. Die Arbeiter werden, nach dem „Vorwärts", diejenigen Säle benutzen, die ihnen passen, und deren Inhaber die Bedingungen der Arbeiter erfüllen, also die unentgeltliche Hergabe der Säle für politische und Gewerkschafts-Versammlungen sowie die Verpflichtung, bei Festlichkeiten das Bedienungs- und Musiker-Personal aus den Arbeitsnachweisen der betreffenden Organisationen zu entnehmen. Und von einer Partei, die in diesem Tone, wie ein Feldherr in einer eroberten Stadt, Befehle ausgiebt und Bedingungen dekretirt, behaupten noch Manche, die sich künstlich vor der Wahrheit abschließen, daß sie im Bierkriege geschlagen worden sei! Die Sozialdemokratie ist so wenig geschlagen worden, daß die Brauereien offenbar nicht einmal im Stande gewesen sind, für die Saalinhaber schonende Behandlung zu erwirken. Von den Gastwirthen und Saalbesitzern ist einfach gar nicht gesprochen worden; sie müssen jetzt zusehen, wie sie sich mit den mächtigen Unterzeichnern des Friedens abfinden. Von den Brauereien hängen sie in der Form der Verschuldung ab, von den Arbeitern etwas anders, aber ebenfalls ökonomisch. Schließlich bleibt es immerhin ihr Trost, daß sie selber zwar die Brauereien hier, die Arbeiter dort, gebrauchen, daß jene Beiden aber auch ebenso auf sie, die Saal- und Lokalbesitzer, angewiesen sind.

— An den für den nächsten Herbst geplanten Kaisermanövern werden (der „Post" zufolge) voraussichtlich das Garde-Korps und das zweite Armee-Korps betheiligt sein. Definitive Bestimmungen sind noch nicht getroffen.

L. C. Die offiziöse „Berl. Corr." beschäftigt sich mit der Auslassung des Reichsschatzsekretärs im Reichstage, die Flotte würde sich besser stehen, wenn ihr vielleicht eine bescheidenere Summe (als der diesjährige Etat fordert) als Fixum für eine bestimmte Zahl von Jahren gewährt werde. Die „Berl. Corr." behauptet, zunächst müßten noch 63 Millionen zur Durchführung des Programms von 1888 bewilligt werden; dann könne von einer festen Summe die Rede sein; aber diese dürfe unter den neuen Etatsentwurf nicht heruntergehen. Die Summe müßte also mindestens doppelt so hoch sein, als Graf Posadowsky in Aussicht nahm. Diese Erörterung, die wohl aus dem Reichsmarineamt stammt, ist unserer Ansicht nach völlig gegenstandslos. Der Reichstag wird sich auch jetzt nicht auf die Bewilligung eines Pauschquantums für Neubauten — Graf Caprivi forderte seiner Zeit ein solches von 8 Millionen — einlassen, um so weniger, als er schwerlich geneigt ist, die sämmtlichen im Etat enthaltenen Forderungen zu bewilligen. Interessant ist nur, daß die halbamtliche Korrespondenz jetzt schon benutzt wird, um Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen Reichsämtern in die Oeffentlichkeit hineinzutragen.

— Zur Entlassungsgeschichte des Fürsten Bismarck wird in dem Buch von Horst Kohl über die letzte Unterredung des Abg. Windthorst mit dem Fürsten Bismarck am 15. März 1890 Folgendes mitgetheilt:

Am 14. März ließ Windthorst durch Herrn v. Bleichröder vertraulich anfragen, ob Fürst Bismarck bereit sei, ihn zu einer Unterredung zu empfangen. Fürst Bismarck verhehlte dem Vermittler seine Verwunderung darüber nicht, daß ein Mann wie der Abg. Windthorst, der Führer des Centrums, überhaupt erst einer derartigen Anfrage zu bedürfen glaube, da ja durch langjährige Praxis bekannt sei, daß Fürst Bismarck es für seine dienstliche Pflicht halte, jeden Reichstagsabgeordneten, gleichviel welcher Partei, zu empfangen, der sich unter Berufung auf diese seine Eigenschaft bei ihm melden lasse. Er empfing demgemäß alsbald den Abg. Windthorst und eine etwa anderthalbstündige Unterredung mit ihm. Fürst Bismarck hatte das geschäftliche Bedürfniß, zu erfahren, welche Haltung das Zentrum in dem neugewählten Reichstage einnehmen und welche Ansprüche es stellen werde. Von dem Versuche, irgend eine Kooperation einzuleiten, war zwischen Bismarck und Windthorst nicht die Rede; jener verhielt sich lediglich sondirend und dieser entwickelte die Bedürfnisse des Zentrums nach Maßgabe der unter den katholischen Wählern herrschenden Stimmung. Die Forderung, die er stellte — Herstellung des vollen status quo ante 1870 — war für Fürst Bismarck unannehmbar, eine geschäftliche Annäherung der Regierung an das Zentrum wegen der zu weit gehenden Forderungen desselben mithin ausgeschlossen. Im Laufe der Unterredung wurde auch die Frage eines Kabinetswechsels erörtert. Der Abg. Windthorst bat dringend den Fürsten Bismarck, in seiner Stellung zu verbleiben, und empfahl nur für den Fall, daß der Entschluß des Reichskanzlers, sein Amt niederzulegen, unabänderlich sei, die Nachfolge einem General zu übertragen, weil er bei der unruhigen Lage der Parteiverhältnisse eine civilistische Leitung für bedenklich hielt. Als Fürst Bismarck auf diesen Gesichtspunkt einging, empfahl der Abgeordnete Windthorst bei einer Besprechung der Personenfrage in erster Linie den General v. Caprivi, der sich durch parteilose und sachliche Haltung während seiner Vertretung der Marine im Reichstage auch als Redner das Ansehen erworben habe, mit dem seine Persönlichkeit umgeben sei. Die Thatsache der Unterredung des Fürsten Bismarck mit Windthorst und der Vermittlerrolle, die Herr v. Bleichröder dabei gespielt hatte, wurde dem Kaiser mitgetheilt und gab ihm Anlaß, dem Kanzler bei einer Unterredung, die am Morgen des 15. März in der Amtswohnung des Grafen Herbert Bismarck stattfand, sein Befremden darüber auszudrücken. Fürst Bismarck weigerte sich, seinen Verkehr mit Abgeordneten einer Kontrolle unterwerfen zu lassen und nahm die Ueberzeugung mit, daß ein Bruch eingetreten sei."

— Am 1. Januar 1895 begeht Herr Alexander Niepa sein 25jähriges Jubiläum als verantwortlicher Leiter der „Kieler Zeitung", deren Redaktion er schon seit August 1866 angehört. Herr Niepa wurde 1869 in das Stadtverordneten-Kollegium gewählt, welches ihm vor drei Jahren das Vorsteheramt übertrug.

— Wie die „Post" aus Hildesheim berichtet, hat sich der dortige Bevollmächtigte des sozialdemokratischen Metallarbeiter-Verbandes, O. Thiemicke, unter Hinterlassung eines Kassendefizits heimlich von dort entfernt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 30. Dez. Eine Falschmünzerbande von 5 Personen, die es besonders auf Anfertigung von Ein-, Zwei- und Dreimarkstücken abgesehen hatte und an deren Spitze der wegen Münzverbrechens bestrafte Schlosser Lorenz stand, ist festgenommen. Ebenso wurde eine größere Zahl frischgegossener Falschstücke und der Formen beschlagnahmt.

Der Brandstiftung hat sich der Schankwirth und Cigarrenhändler Friedrich Lindemann, Lübeckerstraße 8, schuldig gemacht. Freitag Morgen gegen 4 Uhr brach in seinem Laden Feuer aus. Die Feuerwehr ermittelte als Herd Papier und Gerümpel unter dem Ladentisch. Dicht daneben standen mehrere Ballons, die mit Spiritus, Rum und Petroleum gefüllt und zum Theil geöffnet waren. Zwei Kruken mit Spiritus waren durch eine Schnur derart verbunden, daß die Enden in die Kruken reichten. Die Schnur war in der Mitte durchgebrannt. Eine zerschlagene Petroleumlampe lag neben dem Ladentisch. Der Verdacht lenkte sich auf den Inhaber, der zuerst die Beschuldigung zurückwies, dann aber einräumte, das Feuer angelegt zu haben, um sich durch die Versicherungssumme aus seiner mißlichen Geldlage herauszuarbeiten.

Den Erstickungstod haben am Freitag in Abwesenheit der Eltern die beiden Kinder des Pferdebahnkutschers Hilliges in der Pappel-Allee 105, die vierjährige Anna und der zweijährige Bruno, gefunden. Frau Hilliges trug am Freitag Nachmittag gegen 6 Uhr ihrem Mann den Kaffee nach der Kastanien-Allee und mußte die Kinder in der Wohnung allein zurücklassen. Die Lampe wurde auf den in der Küche stehenden Tisch soweit hinuntergeschoben, daß sie für die Kinder unerreichbar war; die Stühle wurden nach dem Korridor getragen; die Streichhölzer an einen sicheren Ort gebracht. Trotzdem haben die Kinder die Lampe erreicht, umgeworfen und zertrümmert. Das dem Behälter entfließende Petroleum gerieth in Brand, und im Nu standen auch die Dielen des Fußbodens und der Tisch selbst in hellen Flammen. Die Kinder wurden von dem sich schnell entwickelnden Qualm überwältigt. Freilich dauerte es nicht lange, bis Hausbewohner den Qualm und das helle Feuer bemerkten. Anstatt aber die Eingangsthür zur Wohnung einzuschlagen, rief man den Bruder des Vaters von dem Pferdeeisenbahn-Depot herbei, damit er, der bei der Familie wohnt, die Thür öffnen sollte. Als dies geschehen, hatte sich die Qualmentwickelung so verdichtet, daß ein Eindringen mit großer Gefahr verbunden war. In diesem Augenblick kehrte die Mutter nach kaum halbstündiger Abwesenheit zurück, die Feuerwehr war nicht zu Hilfe gerufen. Als man endlich in die Küche eindrang und die auf dem Fußboden liegenden Kinder herausholte, waren beide bereits erstickt.

† **Wild- und Raubzeug.** Ueber das im Bezirk des königl. preußischen Hof-Jagdamtes in der Jagdsaison 1893/94 erlegte Wild- und Raubzeug hat der Oberjägermeister v. Heintze folgende Statistik aufgestellt: In 19 Jagdrevieren wurden 142 Hirsche, 535 Stück Spießer-Wild, 400 Schaufler, 1326 Stück Dammwild, 344 große und 348 geringe Sauen, 199 Rehe, 1006 Fasanen, 3559 Hasen, 2763 Rebhühner, 260 Gänse, Enten und Schnepfen, 209 Reiher, 225 Füchse, 38 Marder, 141 Iltisse, 183 Wiesel, 830 Raubvögel und 1340 Stück verschiedenes Wild erledigt. Summa Summarum sind 13 652 Stück abgeschossen worden.

* **Mordanfall.** Am Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr trat in Brüssel ein unbekannter Mann in das Wechselgeschäft von Matthys am Boulevard du Nord und versetzte einem Angestellten mehrere Messerstiche. Der Angestellte rief, tödtlich verwundet, um Hülfe. Als der Mörder sich entdeckt sah, gab er drei Revolverschüsse auf sich selbst ab und stürzte todt zu Boden. Der Angestellte liegt im Sterben.

* **Feuerbrünste in Amerika.** In der 24. Straße in New-York ist eine Fabrik durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört worden; zwei Feuerwehrleute fanden dabei den Tod. In Louisville sind mehrere Handelshäuser abgebrannt, wodurch ein Schaden von 500 000 Dollars verursacht wurde. In Toledo (Ohio) wurde ein Elevator mit 625 000 Bushels Weizen durch Feuer vernichtet. Der Verlust beträgt 575 000 Dollars.

Stadtverordneten-Versammlung.

R. **Posen**, den 29. Dezember.

Heute Abend 6 Uhr fand die letzte Sitzung der Stadtverordneten im alten Jahre und zugleich im alten Rathhause statt. Den Vorsitz führte Herr Justizrath Orgler. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und theilte ein Gesuch des Photographen Janowski vom 28. Dezember mit, worin derselbe um Belassung des bisherigen Pachtzinses für die Aushängung seines Firmenschildes an der Stadtmauer in der Neuen Straße bittet, da er den höheren Satz nicht leisten könne. Das Gesuch findet nicht die für die weitere Behandlung erforderliche Unterstützung der Versammlung und ist damit erledigt.

Mit dem Austritt des Herrn Rechtsanwalt Jacobsohn aus der Stadtverordneten-Versammlung erlischt auch dessen Mandat als Mitglied des Vorstandes für den Arbeitsnachweis. Die Wahl eines neuen Delegirten der Versammlung wird auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden.

In die heutige Tagesordnung eintretend, berichtet Stadtv. Jacobsohn über die Wahl des Rechtsanwalts Cichowicz zum Stadtverordneten für den 1. Bezirk der III. Abtheilung und beantragt die Giltigkeitserklärung dieser Wahl, welche ausgesprochen wird.

Es folgen Wahlen von Schiedsmännern für den 4. und 7. Bezirk und von Schiedsmanns-Stellvertretern für den 4., 6. und 7. Bezirk. Zum Waisendeputirten an Stelle des Assessors Herrn Moritz Jaffé, welcher auf seinen Antrag von diesem Amte zum 1. Januar k. J. entbunden wird, wählt die Versammlung den Dr. jur. Hugo Klotz. Desgleichen zum Armenrath den Lehrer Tolkmitt. Ueber sämmtliche Wahlsachen berichtet Stadtv. Schönlank.

Es werden hierauf verschiedene Rechnungen entlastet. Zunächst nach dem Berichte des Stadtv. Kantorowicz die Rechnung über die Gasanstalts-Verwaltung für 1890/91. Die Rechnung balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 590 268,45 Mark. Ferner die Rechnung über die Magazin-Verwaltung für 1892/93, welche mit 232 389 M. abschließt.

Ueber die Rechnung der Luisen-Stiftung für 1893/94 und die Rechnung der III. Stadtschule für 1893/94 berichtet Stadtv. Schönlank. Beide Rechnungen werden entlastet, letztere unter Nachbewilligung von 18,63 M. Mehrausgaben für Beleuchtung.

Stadtv. Jaffé berichtet über die Rechnung der Beamten-Wittwen- und Waisenkasse und über die Rechnung der Verwaltung der Sparkasse, des Reservefonds und der Alters- und Aussteuer-Sparkasse für 1893/94. Danach stiegen die Einlagen der Sparkasse vom 31. März 1893 bis 31. März 1894 von 5 268 623,93 M. auf 5 692 692,64 M., der Reservefonds schloß mit 40 926 M. ab und bei der Alters- und Aussteuer-Sparkasse stieg das Vermögen von 10 000 M. auf 11 000 M. Sämmtliche Rechnungen werden entlastet.

Zuletzt berichtet Stadtv. Brodnitz über die Rechnung der im Jahre 1890 beschlossenen Kanalerweiterungen in der St. Martinstraße ꝛc., welche mit 44 250 M. abschließt. Die Rechnung wird entlastet.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende nimmt das Wort zur geschäftlichen Uebersicht über die Thätigkeit der Stadtverordneten-Versammlung. Danach wurden im Jahre 1894 in 30 Sitzungen 261 Berathungsgegenstände, 62 geschäftliche Sachen und 4 Interpellationen erledigt.

Mit Rücksicht auf die allgemeinen öffentlichen Verhältnisse in Posen hob der Herr Vorsitzende fortfahrend hervor: das Jahr 1894 habe die Erwartungen, welche man zu Beginn derselben hegte, nicht erfüllt. Unsere allgemeine Lage sei keine bessere geworden, und die auf dem wirthschaftlichen Gebiete hervortretenden Erscheinungen hätten eher eine Verschärfung denn eine Milderung erfahren. Es sei zu bedauern, daß die Erkenntniß nicht weiter greife, wie nur ein gemeinsames Zusammenwirken im Stande sei, die Gegensätze der verschiedenen Interessen auszugleichen. Man habe die Erfahrung machen müssen, daß diese Gegensätze zu einer Ausschließung geführt hätten, zu einem Boykott der schlimmsten Art, der, wenn er fortdauere, den Untergang herbeiführen müsse. Die allgemeine Noth sei eine solche, daß sie auch unser Gemeinwesen nicht verschont habe. Wenn man auch gewisse Unterschiede anerkennen wolle, so dürfe der Kampf doch nicht zur Ausschließung führen, die eine Erscheinung der traurigsten Art sei. Leider hätte man das hier bei uns erfahren müssen, nicht bloß auf dem wirthschaftlichen Gebiete, sondern auch auf dem Gebiete der Politik, der Religion und des gesellschaftlichen Verkehrs. Dem gegenüber möge man hoffen, daß ein Zusammenwirken aller Kräfte im neuen Jahre herbeigeführt werde, und daß man auf diese Weise zu einer Besserung unserer Verhältnisse komme.

Was nun die kommunale Thätigkeit der Versammlung betreffe, so sei hier Erfreuliches erreicht worden. Man habe im verflossenen Jahre — und das sei besonders anzuerkennen — eine Reihe Beschlüsse gefaßt und durchgeführt, die unserem Gemeinwesen zum Fortschritt dienen werden. Im Einzelnen hebe er hervor die zweckmäßige Organisation der Gasanstalts-Verwaltung, die Sanirung der Fischerei, die Einrichtung eines Volksbrausebades, das seiner Vollendung entgegensehe, die in Aussicht genommene Einrichtung einer Kochschule und die Einrichtung eines Zentral-Arbeits-Nachweises. Das alles werde für die Fortentwickelung der Kommune von der größten Tragweite sein. Unerledigt geblieben sei das Eindeichungsprojekt; doch habe man, unabhängig von der Eindeichungsfrage, die Angelegenheit des Schlachthauses in Angriff genommen. Für die Verbesserung des Straßenpflasters sei Erhebliches geleistet worden und hoffe man, den Wünschen der Bürgerschaft damit Rechnung getragen zu haben. Der Frage nach Einrichtung einer elektrischen Centrale sei näher getreten und die weitere Erwägung einer Kommission übertragen worden. Zur Förderung der geplanten Provinzial-Gewerbe-Ausstellung seien 20 000 Mark bewilligt und hoffe man von dem Unternehmen für die Provinz nicht minder wie für die Stadt Posen den größten Nutzen. Das Gleiche gelte von der Baugewerkschule; mit der Bewilligung von 200 000 Mark zum Bau eines neuen Schulgebäudes habe die Kommune bekundet, daß sie in der Förderung der geistigen Lebensinteressen gegen andere Städte nicht zurückstehe. Gegenüber den gleichfalls unerledigt gebliebenen Forderungen der städtischen Lehrer bemerke er, der Magistrat habe in dieser Richtung bereits Beschlüsse gefaßt, die auch eine Verbesserung der Lebenshaltung der Lehrer ermöglichen, es werde auch hier gethan werden, was man mit den verfügbaren Mitteln leisten könne. Der werthvollste Gewinn des verflossenen Jahres aber sei die Erweiterung der Quellwasserleitung bis zu einem Umfange, daß sie im gegebenen Falle die ganze Stadt mit bestem Wasser versorgen könne. Redner erwähnt noch die Neuordnung der Gemeindesteuern, die finanziell wichtigste Sache des ganzen Jahres, und gedenkt dann des Ausscheidens der Stadtverordneten Fahle, Jacobsohn, Dr. Dziembowski, Wollburg und Mögelin. Man wisse den Herren Dank für ihre Thätigkeit im Dienste der Kommune, für die Opfer und Mühe, welche sie für die Allgemeinheit aufgewendet haben, ein jeder an seinem Platze.

Redner weist endlich hin auf das Scheiden aus dem alten Rathhause und seinem Sitzungssaale. Diese einfache Halle, die durch ihre erhabenen Formen, namentlich im Deckengewölbe, wirke, diesen gewohnten Platz aufzugeben, sei etwas, das nicht so ganz leicht erscheine. Die Gewohnheit sei eine Macht, die man erst dann erkenne, wenn man sich von ihr trennen müsse, und der Werth einer Sache werde erst dann recht erkannt, wenn man genöthigt werde, sie zu entbehren. Das empfinde man auch in diesem Falle, in dem Momente der Trennung von den liebgewordenen Räumen. In solchem Augenblick komme uns auch die geschichtliche Bedeutung solcher Räume zum vollen Bewußtsein. Wieviel Bedeutendes sich im Laufe der Zeit in diesen Räumen zugetragen habe, das zeige ein kurzer Rückblick auf die hervorragendsten Momente, eine kurze Skizze der Persönlichkeiten, welche hier in hervorragender Weise gewirkt haben. Am 17. März 1831 kam in Posen die Städteordnung zur Einführung und erhielt am 4. Januar 1832 ihre Bestätigung. Die ersten Stadtverordnetenwahlen erfolgten am 13., 14., 15., 17. und 18 Mai 1832 und am folgenden Tage fand die konstituirende Sitzung statt, in welcher Kaufmann Senftleben zum Vorsteher und Kaufmann Bielefeld zu dessen Stellvertreter gewählt wurden. Am 23. Mai, 4 Uhr Nachmittags, tagte darauf die 1. ordentliche Sitzung. Als erster Bürgermeister fungirte ein Herr Behm. Darauf wurde 1836 Herr Naumann zum Oberbürgermeister gewählt, welcher dieses Amt bis 1871 verwaltete. Als zweiter Bürgermeister wirkte von 1836 bis 1864 Kuderlan und von 1864 bis 1871 Herr Kohleis, der in diesem Jahre zum Oberbürgermeister gewählt wurde. Als zweiter Bürgermeister stand ihm von 1872—84 Herr Herse zur Seite, der 1883 und 1884 auch das Amt des ersten Bürgermeisters verwaltete, welches damals noch unerledigt war. In dieser Zeit seien nun Vorgänge geschehen, die man als bedeutungsvoll bezeichnen könne. Während des Provisoriums habe von 1884 bis zum 25. Juni 1885 Stadtrath Kaatz die Stelle des ersten Bürgermeisters verwaltet, worauf Landrath Müller der Stadt als königlicher Kommissarius geschickt wurde, der schließlich am 17. März 1886 zum Oberbürgermeister gewählt wurde und als solcher bis 28. Oktober 1890 fungirte. Nach Herrn Herses Austritt wurde Herr Kalkowski zum zweiten Bürgermeister berufen. In dieser Zeit wurde der Bau des neuen Stadthauses beschlossen. Zur Ausführung gelangte der Bau bekanntlich unter dem jetzigen Herrn Oberbürgermeister Witting, der am 3. Juni 1891 gewählt wurde. Als zweiter Bürgermeister wurde am 20. April 1892 Herr Künzer gewählt.

Der Vorsitzende nennt des Weiteren die Namen der Stadtverordneten-Vorsteher und deren Stellvertreter. Es waren: im Jahre 1832 Senftleben und Bielefeld; 1835—1844 Bielefeld; 1845 Kudowicz; 1846 Kanzleirath Knorr und Professor Müller bis 1849; 1850 Müller und Pilaski; 1851—1862 Tschuschke und Knorr, letzterer bis 1861, dann Cegielski; 1867—1880 Justizrath Pilet und Geh. Kommerzienrath Bernh. Jaffé; von 1880—1885 war Bernh. Jaffé erster Vorsteher, sein Stellvertreter Justizrath Mützel. Herrn Jaffé folgte Medizinalrath Dr. Rehfeld und diesem am 7. Okt. 1885 Justizrath Orgler, welcher dieses Amt bis jetzt bekleidet hat. Seine Stellvertreter waren 1885—1886 Fontane, 1886 Dr. Rehfeld, 1887 Wilno, 1888—1894 wieder Fontane und 1894 Fahle.

Wie die Namen darthun, hat in der Verwaltung des Vorsteheramtes zuletzt eine größere Stetigkeit Platz gegriffen, was zu dem Schlusse auf eine gewisse Harmonie in der Versammlung berechtige. Aber nicht alle Tage seien gleich gewesen, die schlechten hätten vielmehr mit den guten gewechselt. Es habe sogen. interessante Sitzungen gegeben, von denen man sagen müsse, daß sie der Kommune nicht besonders förderlich gewesen seien. Da seien die Geister oft hart an einander gerathen, und dem Vorsitzenden sei das Amt schwer geworden. Wenn aber jeder das übernommene kommunale Amt mit vollem Pflichtbewußtsein übe, dann könnten Differenzen, welche die Interessen der Kommune schädigten, nicht hervortreten. Als Momente von dauernder Erinnerung hebt der Herr Vorsteher noch hervor den Besuch Kaiser Friedrichs III. als Kronprinz und Kaiser Wilhelms II., der uns in den Tagen der Noth besuchte und uns seiner Hilfe versicherte. Beide Herrscher bewunderten die edlen Formen der alten Rathhaussäle.

Der Herr Vorsitzende dankt hierauf der Versammlung für die ihm allezeit bewiesene Nachsicht und Milde bei der Leitung der Geschäfte. Wenn es ihm nicht immer gelungen sei, Angriffe zu verhüten und wenn sie stattfanden, zurückzuweisen, so möge man dies seiner Natur der Friedfertigkeit zu Gute halten, die darauf gerichtet sei, die schroffen Gegensätze mit Gedanken des Friedens auszugleichen. Er danke der Versammlung für das ihm so viele Jahre bewiesene Vertrauen, er werde den innegehabten Platz als einen Ehrenplatz und als ein Ehrenzeugniß im Angedenken behalten, und er bitte heute, mit ihm die Tiefe der Ueberzeugung empfinden zu wollen, daß die Versammlung ihm immer mehr gegeben habe, als er wiederzugeben im Stande gewesen sei. Der Vorsitzende schließt seine Abschiedsrede mit folgenden Worten: „Ich bringe Ihnen die besten Wünsche für das neue Jahr und für die Zukunft entgegen, Ihnen aus der Gemeinde und allen, welche für die Förderung unseres Gemeinwesens sich vereinigt haben.“ Die Versammlung, welche sich bei diesen Worten von ihren Sitzen erhoben hatte, begleitete die Rede des Vorsitzenden mit lebhaftem Beifall. Alsdann schloß nach 7 Uhr die öffentliche Sitzung, der noch eine vertrauliche Besprechung folgte.

Lokales.

Posen, 31. Dezember.

* Am Mittwoch, den 9. Januar k. Js., findet die festliche Einweihung des neuen Stadthauses statt. Zunächst erfolgt an diesem Tage um 12 Uhr Mittags im alten Rathhause die Einführung der neugewählten Stadtverordneten und die Konstituirung der Versammlung. Um 1 Uhr versammeln sich dann die städtischen Körperschaften, die geladenen Ehrengäste, die Kommunalbeamten u. s. w. im Stadtverordneten-Sitzungssaale des neuen Stadthauses, wo der eigentliche Festakt sich vollzieht. An ihn schließt sich eine Besichtigung des neuen Hauses und alsdann um 3 Uhr ein Festessen in Mylius Hotel. Die Vertreter der militärischen und Zivilverwaltungs-Behörden, an ihrer Spitze der Herr kommandirende General und der Herr Oberpräsident, werden an der Feier und dem Festessen theilnehmen. Abends ist Festvorstellung im Stadttheater. Die städtischen Bureaus und Kassen bleiben am Einweihungstage geschlossen.

* Auf die Vorstellung eines Schulvorstandes hat der Minister der Unterrichts- ꝛc. Angelegenheiten unter dem 15. Okt. erwidert, daß die von den Gemeinden, Gutsbezirken ꝛc. auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 23. Juli 1893 an die Ruhegehaltskasse zu entrichtenden Beiträge zu den von den Schulverbänden für das Diensteinkommen der Lehrer aufzuwendenden Leistungen im Sinne des § 2 des Gesetzes vom 14. Juni 1888 nicht zu rechnen sind. Die Staatsbeiträge aus den Gesetzen vom 14. Juni 1888 und 31. März 1889 dürfen daher zur Bestreitung der gedachten Zahlungen nicht verwendet werden.

* **Telephonverkehr.** Nach der telegraphisch bereits kurz gemeldeten amtlichen Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ wird am 1. Januar 1895 der Fernsprechverkehr mit Insterburg, Tilsit und Memel eröffnet. Zu dem Zweck ist die Fernsprechlinie Berlin-Elbing bis Memel fortgesetzt worden. Die Fernsprechverbindung Berlin-Memel hat eine Gesammtlänge von mehr als tausend Kilometer und ist somit bis jetzt die längste in Deutschland. An die Hauptlinie ist Thorn durch eine Zweigleitung nach Bromberg angeschlossen. Im Laufe des Jahres 1895 soll auch Graudenz einbezogen werden. Der Verkehr auf der im Juli 1893 dem Betriebe übergebenen Theilstrecke Berlin-Elbing hat sich seither rege entwickelt. Im dritten Vierteljahr 1894 sind im wechselseitigen Verkehr von Berlin mit Posen 2132, Gnesen 211, Bromberg 1412, Thorn 458, Danzig 1601, Elbing 349 Gespräche, außerdem zwischen den vorgenannten Orten (ausschließlich Berlin) untereinander 1318 Gespräche abgewickelt worden.

* **Stadttheater.** Die für gestern angesetzte Erstaufführung des Einakters „Sie ist stumm“ fiel wegen Erkrankung des Herrn Wichhusen aus. Dafür wurde die „Schulreiterin“ gegeben. Auf Wunsch sei noch einmal darauf hingewiesen, daß die heutige Sylvestervorstellung: „Weingeister“ und „Hänsel und Gretel“ bereits um 6 Uhr beginnt.

z. **Eine starke Gasexplosion** erfolgte gestern Vormittag $10^1/_2$ Uhr in dem neuerrichteten Laden des Grundstücks St. Martin Nr. 48. Der jetzige Besitzer, Bäckermeister Heppner, hatte das Grundstück vor einigen Monaten erworben und eine Bäckerei in demselben eingerichtet. Als gestern Vormittag der Wirth sich in den zur Bäckerei gehörigen Laden begab, bemerkte er einen geringen Gasgeruch, entfernte sich hierauf kurze Zeit und kehrte dann wieder, um vermittelst eines brennenden Streichholzes an der Röhrenleitung die schadhafte Stelle zu suchen. Bei dieser Gelegenheit erfolgte plötzlich ein furchtbarer Krach — das ausgeströmte Gas war explodirt; die Kleider des Wirthes wurden durch die Flammen versengt, er selbst trug keine Brandwunden davon, blieb aber bewußtlos auf der Unglücksstelle liegen. Die durch das donnerartige Krachen erschreckten Mitbewohner eilten nun herzu und ein Bild der Verwüstung bot sich ihren Blicken. Der Verunglückte wurde sofort an die frische Luft gebracht, wo er sich bald erholte; das Haus war in seinen unteren Theilen förmlich aus seinen Fugen geborsten, der hintere Theil des Hauses, welchen die Miethsfrau Schneider inne hat und der noch durch mehrere Zimmer von der vorderen Wohnung getrennt ist, ist auch noch in Mitleidenschaft gezogen worden, sodaß dort noch durch den furchtbaren Druck eine Wand in jene Wohnung hineingefallen ist, natürlich ist auch keine Fensterscheibe der ganzen unteren Etage ganz geblieben, die Rolljalousie vom Schaufenster war auf das Trottoir geflogen, von der großen Schaufensterscheibe selbst waren nur noch winzige Scherben vorhanden und die Decke des Ladens hatte sich, wie man an dem Fußboden des 1. Stockwerkes ersehen konnte, nicht unbedeutend gehoben. Die Bäckerei sollte am 1. Januar in Betrieb gesetzt werden. Eine im ersten Stock wohnende Frau fiel vor Schreck in Ohnmacht, so daß ärztliche Hilfe hinzugerufen werden mußte. — Ueber die Ursache der Explosion wird noch gemeldet: Am Sonnabend Abend waren bei einem Unternehmer für Gas- und Wasserleitungsarbeiten in Diensten stehende Arbeiter damit beschäftigt, in dem Hause Gas röhren einzuziehen, hatten es aber unterlassen, im sogen. Berlinerzimmer die an der Decke angebrachte Krone abzustöpseln. Entweder ist nun der Gasmesser unverschlossen geblieben oder die Röhrenleitung ist eine undichte gewesen und dadurch das Ausströmen des Gases bewirkt worden.

z. **Unfall.** Das auf der St. Martinstraße am Sonnabend gestürzte Pferd vom Train mußte auf Stangen nach dem Hofe des Schellenbergschen Grundstücks getragen werden, wo es verendete und vom Abdecker abgeholt wurde.

z. **Von der Warthe** wird heute das erste Grundeis gemeldet bei einem Wasserstande von 0,94 Meter.

Aus der Provinz Posen.

V. **Fraustadt**, 30. Dez. [Ein frecher Straßenraub] wurde hier am Donnerstag verübt. Auf dem Nachhausewege vom Bahnhofe wurde die Arbeiterwittwe Lubinski Abends 11 Uhr auf der Scheibenstraße von einem Mann angehalten und in einen abgelegenen Winkel gezerrt. Vor Schreck konnte die Frau Hilferufe nicht ausstoßen. Der Straßenräuber forderte von der Wehrlosen, welche er zu Boden warf und würgte, ihre Baarschaft, anderenfalls er sie in den nahe belegenen Teich werfe. Mit Gewalt entriß er ihr das Portemonnaie, welches 6 Mark enthielt, aus der Rocktasche, welche er durchsuchte und verschwand dann mit seiner Beute, ohne von der Beraubten erkannt zu werden, im Dunkel der Nacht.

F. **Ostrowo**, 29. Dez. [Mord.] Auf dem über eine Meile von hier entfernten Dorfe Gutow ist in dieser Woche folgende Blutthat verübt worden. Der dortige Gastwirth hatte am Weihnachtsfeiertag Tanzmusik veranstaltet. Unter den an dem Tanze sich Betheiligenden befand sich auch der Sohn des Vogtes Witczak und der Wirthssohn Josefiak. Diese beiden jungen Leute geriethen aus noch nicht bekannten Gründen in Streit, der damit endete, daß der Sohn des Vogtes die Gastwirthschaft verließ. Doch dies schien Josefiak noch nicht zu beruhigen; er lief dem Davoneilenden nach und versetzte ihm mit seinem Taschenmesser einen Stich in die linke Brustseite, der den Tod des Andern zur Folge hatte. Der Verletzte schleppte sich zwar noch bis in die Gastwirthschaft zurück, brach aber hier gleich lautlos zusammen.

R. **Crone a. d. Br.**, 30. Dez. [Brände.] In Königlich Wirchudschin, wo eine Zeitlang eine wahre Brandepidemie zu herrschen schien, hat vorgestern wieder ein Feuer gewüthet, welches nicht unbedeutenden Schaden angerichtet hat. Bei den früheren Bränden hörte man vielfach der Vermuthung Ausdruck geben, daß sie insofern im Zusammenhange standen, als sie alle von einem Brandstifter angelegt wären — es fanden auch Verhaftungen statt, doch sollen die Ermittelungen in dieser Hinsicht nichts Bestimmtes ergeben haben. Bei dem vorgestrigen Brande ist die Entstehungsursache ebenfalls einstweilen unbekannt. Das Feuer selbst kam am frühen Morgen auf der Besitzung des Herrn K. aus, wo es zunächst das Wohnhaus und ein Stallgebäude vernichtete. An demselben Tage Abends ging noch die Herrn K. gehörige Scheune in Flammen auf. Genauere Nachrichten fehlen noch. — Ein weiterer Brand, dessen Entstehungsursache ebenfalls noch unbekannt ist, entstand an demselben Abend in Gr. Lonsk, wo eine Scheune mit vielem Inhalt, dem Gutsbesitzer R. gehörig, zerstört wurde. Herr R. ist bei der Thuringia und Herr K. in königlich Wirchudschin bei der Elberfelder Feuerversicherungsgesellschaft theilweise versichert.

* **Bromberg**, 29. Dez. [Soldatenleiche.] Mitte November d. J. verschwand ein Soldat des hiesigen Infanterieregiments Nr. 129. Man glaubte, er sei desertirt. Gestern ist nach der „Ostd. Pr.“ nun sein Leichnam in der Brahe bei Karlsdorf aufgefunden worden. Da sich in seinen Kleidern noch sein Portemonnaie mit 28 Mark Inhalt vorfand, ist anzunehmen, daß hier ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Tilsit**, 28. Dez. [Eine Schreckensnachricht] erregte gestern die Gemüther der Bewohner von Jurge-Kandscheit. Der Besitzer und Gemeindevorsteher Ruddies kam Morgens angetrunken nach Hause, nahm ein Jagdgewehr und erschoß seine im Bette liegende Ehefrau. Der Schuß ist in die Lunge gegangen und hat den sofortigen Tod zur Folge gehabt. Ob dieser schrecklichen That ein Streit vorangegangen ist, oder ob sie in einem Anfalle

von Säuferwahnsinn verübt worden ist, vermag noch Niemand zu sagen. („Tils. Ztg.")

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 29. Dez. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Belgrad: Der rumänisch-serbische Streit wegen des Salzvertrages ist erledigt. Serbien verpflichtet sich auf 8 Jahre, jährlich 300 000 Meterzentner aus den rumänischen Salzwerken zu übernehmen, wogegen Rumänien den Preis um einen halben Frank per Meterzentner herabsetzt. Der seit 6 Monaten abwesende rumänische Gesandte hat Ordre erhalten, sofort nach Belgrad zurückzukehren.

Frankfurt a. M., 29. Dez. Wie der „Generalanzeiger" aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll die Eingemeindung Bockenheims in die Stadt Frankfurt bereits am 1. April 1895 geschehen.

Metz, 30. Dez. Der Kommandeur der 33. Division General-Lieutenant v. Kayser ist heute früh infolge Blinddarmentzündung gestorben.

Darmstadt, 29. Dez. Der Großherzog empfing heute Mittag den spanischen Botschafter in Berlin Don Mendez de Vigo, den österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Zichy den russischen Gesandten v. Osten-Sacken und den bayerischen Legationssekretär Baron Riderer behufs Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben.

München, 29. Dez. Wie verlautet sind 150 Personen aus Fuchsmuehl und Umgebung vor die Strafkammer des Landgerichts in Weiden geladen. Die Verhandlung findet wahrscheinlich Ende Januar statt. — In dem Prozeß gegen die Redakteure anläßlich der Fuchsmuehler Vorfälle hat der Amtsanwalt Pöllnitz gegen die theilweise Freisprechung der Redakteure Franta, Schmid, Schwab und Scheiber Berufung eingelegt.

Karlskrona, 30. Dezbr. Die deutsche Fischerbark „Emma", Besitzer: die Firma Julius Höpfer-Stettin, ist bei Karlskrona untergegangen. Die aus drei Personen bestehende Mannschaft wurde mit größter Schwierigkeit von dem zu diesem Zweck ausgesandten Kanonenboot „Rota" geborgen.

Wien, 29. Dez. Der Arbeiterführer Schumeier wurde wegen Beleidigung des Parlaments und wegen Preßvergehens zu 6 Wochen Arrest verurtheilt. Infolge Andranges der Arbeiter zur Verhandlung mußte die Justizwache aufgeboten werden.

Pest, 30. Dez. Der König empfing heute in Privataudienz den Patriarchen Brankovics sowie die Abgeordneten Horanszky, Daranyi, Theophil Fabinyi, Graf Andreas Bethlen und Baron Carl Huszar. Morgen früh begiebt sich der König nach Wien; der Zeitpunkt seiner Rückkehr nach Pest ist noch unbekannt.

Temesvar, 29. Dez. In einem Prozeß gegen das rumänische Blatt „Dreptatea" fällten die Geschworenen das Verdikt auf schuldig wegen Aufreizung gegen das ungarische Volk und die ungarischen Behörden. Der Gerichtshof verurtheilte darauf den Redakteur Branisce zu 2 Jahren Staatsgefängniß und 1300 Gulden Geldstrafe eventuell zu weiteren 130 Tagen Gefängniß.

Rom, 29. Dez. Der Papst empfing heute den preußischen Gesandten beim Vatikan v. Bülow, um dessen Glückwünsche anläßlich des bevorstehenden Jahreswechsels entgegenzunehmen.

Rom, 30. Dez. Der Papst empfing heute den außerordentlichen russischen Gesandten Fürsten Lobanoff in feierlicher Audienz, welche eine halbe Stunde dauerte und einen äußerst herzlichen Charakter trug. Fürst Lobanoff und der Kardinal-Staatssekretär Rampolla tauschten später Besuche aus; letzterer überbrachte dem Fürsten Lobanoff das Großkreuz des Christus-Ordens in Brillanten. Zu Ehren des russischen Abgesandten findet heute Abend ein Diner bei dem Kardinal-Staatssekretär statt.

Arco, 30. Dez. Die Leiche des Königs Franz von Neapel wurde gestern Abend im Beisein der hier anwesenden Erzherzoge und Erzherzoginnen nach der Kirche überführt. Eine zahlreiche Menschenmenge begleitete den Trauerzug.

Petersburg, 29. Dez. Der „Wjestnik Finanssow" veröffentlicht den vorläufigen Kassenausweis der Reichseinnahmen und Ausgaben in den ersten neun Monaten d. J. Im Ordinarium betragen die Einnahmen 756,7 Millionen Rubel gegen 665,4 Mill. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, die Ausgaben 651,1 Mill. gegen 656,7 Millionen des Vorjahres. Im Extraordinarium betragen die Einnahmen 79,9 Millionen gegen 100,9 Millionen im Vorjahre, die Ausgaben 50,3 Millionen gegen 42,5 Millionen. Es hat eine Erhöhung beinahe aller ordentlichen Einnahmen stattgefunden. Die hauptsächliche Erhöhung der Einnahmen betrifft die Branntwein-Accise mit 38,8, die Zölle mit 19,8, die Staatseisenbahnen mit 9,5, die Zucker-Accise mit 6,1 und die obligatorischen Zahlungen der Eisenbahngesellschaften mit 3,2 Millionen Mehreinnahme. Die hauptsächlichen Einnahmeverringerungen betreffen den Gewinnantheil der Krone an den Privatbahnen mit 1,4 Millionen, die Rückerstattung der Darlehne und anderen Vorschüsse mit 746 000, die Kapitalsteuer mit 732 000 Rubel Mindereinnahme. Die Vergrößerung der ordentlichen Ausgaben für die Reichsverwaltung beläuft sich auf 14,7 Millionen, die Verminderung der Ausgaben für die Staatsschuldenzahlung auf 20,3 Millionen. Die Einnahmen weisen gegen die Ausgaben im Ordinarium ein Plus von 105,6 Millionen, im Extraordinarium ein solches von 30 Millionen Rubeln auf.

Petersburg, 30. Dez. Der Minister der Verkehrswege Kriwoschein hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Warschau, 29. Dez. Graf Schuwaloff soll zur Uebernahme seines neuen Postens als Generalgouverneur am 9. Januar hier eintreffen.

Odessa, 29. Dez. Die von der russischen geographischen Gesellschaft ausgerüstete Expedition nach Central-Afrika, bestehend aus Jelissejew, Swjazin, Leontjew, dem Hieromonachos Jefrein und dem Abessinier Lig-Ned, ist aus Petersburg hier eingetroffen. Die Expedition wird sich am Dienstag nach Port-Said einschiffen.

Paris, 29. Dez. Bei der in Folge der Verhaftung Canivet's in der Redaktion des „Paris" vorgenommenen Haussuchung wurden, wie verschiedene Blätter melden, Briefe und Artikel des Generalgouverneurs von Französisch-Indochina, de Lanessan, gefunden, in welchen Lanessan den Redakteur Canivet ersucht, ein Zeitungssyndikat zur Herbeischaffung von Kapitalien für Tonkin zu gründen. Der Untersuchungsrichter Dopffer übergab diese Papiere der Regierung, worauf die Absetzung de Lanessans erfolgte. — Die Blätter sprechen sich über die Ernennung Rousseau's zum Generalgouverneur von Indochina günstig aus.

London, 29. Dez. Eine amtliche Depesche meldet aus Indien: Die Waziris sind so vollständig geschlagen, daß die Expedition zur Zeit nicht mehr bedroht ist.

London, 29. Dez. Nach Meldungen aus Colon vom gestrigen Tage wird in Colon und Panama vom 1. Januar ab ein Eingangszoll von 10 Prozent erhoben werden. Beide Plätze würden demnach aufhören, Freihäfen zu sein. Die Kanal- und Eisenbahn-Gesellschaften haben gegen diese Maßregel Protest erhoben.

London, 29 Dez. Aus Anlaß seines 85. Geburtstages erhielt Gladstone heute zahlreiche Glückwunschtelegramme. Er empfing unter Anderen in Hawarden eine Deputation der in London und Paris ansässigen Armenier, welche einen vergoldeten Becher für die Kirche in Hawarden überreichten als Dank für Gladstone's Sympathien für die Armenier. Gladstone, der bei dem Empfange von seiner Familie umgeben war, erklärte, wenn er bisher nichts für die Armenier gethan habe, so sei dies nicht etwa seiner Gleichgiltigkeit zuzuschreiben. Die Berichte über die armenischen Greuelthaten müßten bei Jedermann Entrüstung hervorrufen. Er sei jedoch überzeugt, daß in einem derartigen ernsten Falle jede Nation am besten durch ihre Regierung vertreten sei. Die Deputation müsse nicht voraussetzen, daß die Berichte auf Wahrheit beruhen, sondern die Untersuchung abwarten. Gladstone schloß mit der Versicherung, solange er noch eine Stimme habe, werde er dieselbe zu Gunsten der Menschlichkeit gebrauchen.

London, 30. Dez. Die Bark „Ossia" von Belfast kommend erlitt heute früh bei Polyhead Schiffbruch. Obgleich eine Verbindung mit der Bark mittels Rettungsapparates hergestellt war, wurde die gesammte Mannschaft, aus 24 Personen bestehend, von den Wogen fortgerissen und ertrank.

Madrid, 29. Dez. Ein Güterzug entgleiste in der Nähe von Bilbao in Folge einer Explosion. Zwei Personen wurden getödtet und mehrere verwundet. Auf der Linie Cordova-Malaga stießen zwei Personenzüge zusammen; acht Personen erlitten Verletzungen.

Bukarest, 29. Dez. Die Kammer genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Organisation des Rechnungshofes.

Belgrad, 29. Dez. Seit einigen Tagen fanden in Jagodina täglich Erderschütterungen statt.

Sofia, 29. Dez. In der Sobranje brachte die Regierung einen Antrag ein auf Ermächtigung zum Abschluß provisorischer Handelsübereinkommen mit den Mächten auf der Grundlage eines 10½prozentigen Eingangszolles. — In der Nachtsitzung der Sobranje, welche bis heute früh 5 Uhr dauerte, wurde die Budgetdebatte fortgesetzt und das Budget der Ministerien des Innern und der Arbeiten erledigt. Am Schlusse der Sitzung wurde der Erlaß einer allgemeinen Amnestie beschlossen, von welcher nur Minister, welche seit 1883 in Ausübung ihrer Funktionen die Gesetze verletzten, sämmtliche gemeinen Verbrecher und die militärischen Chefs, welche bei der Entführung des Fürsten Alexander am 9./21. August 1886 betheiligt gewesen, ausgeschlossen sein sollen. Zankow und Karawelow sind somit in die Amnestie einbegriffen.

Pest, 31. Dez. Der König empfing gestern Nachmittag 3 Uhr den Banus von Kroatien, Graf Chuen-Hedervary in längerer Privat-Audienz. Mittags hatte Graf Chuen-Hedervary eine längere Besprechung mit Dr. Wekerle gehabt. Gegen Abend erschien der Banus im liberalen Klub und konferirte mit mehreren dort anwesenden Klubmitgliedern.

London, 31. Dez. Die „Times" meldet aus Kapstad vom 30. d. Mts.: Nach Berichten von der Delagoa-Bai griffen aufständische Eingeborene die portugiesischen Kanonenboote bei Fort Incomati an und tödteten den ersten Offizier Reinhard.

London, 31. Dez. Dem „Reuter-Bureau" ist von der brasilianischen Gesandtschaft in London folgende amtliche Depesche aus Rio de Janeiro vom 29. cr. zugegangen: Das in einem Telegramm aus Montevideo erwähnte Gerücht, daß Regierungstruppen in Rio Grande das Hospital in St. Gabriel niederbrannten, ist eine reine Erfindung.

Lüttich, 31. Dez. Bei der Kammerersatzstichwahl wurde der Sozialist Smeet mit 63 291 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Francotte (Katholik), welchem zahlreiche gemäßigt Liberale ihre Stimmen gegeben hatten, erhielt 55 510 Stimmen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Hiroschima, 30. Dez. Meldung des „Reuterschen Bureaus. Amtliche Depeschen des Generals Katsura bringen weitere Einzelheiten über das Gefecht vom 19. d. M., aus denen hervorgeht, daß der Kampf ein erbitterter war und daß eine starke chinesische Truppenmacht noch immer das Gebiet südlich von Mukden besetzt hält. Am 18. Abends bemerkte die japanische Vorhut unter General Oseko auf eine Entfernung von 2 Meilen eine Abtheilung chinesischer Infanterie. Am 19. Morgens ging Oseko mit 3 Bataillonen Infanterie, einer Schwadron Kavallerie und 3 Kompagnien Artillerie vor und stieß auf die chinesische Armee, welche 10 000 Mann stark unter General Sungking Kyanwatsai besetzt hielt und eine starke Front bildete, deren rechter Flügel sich auf einen Wald stützte. Die Japaner eröffneten das Feuer, welches von den Chinesen energisch erwidert wurde. General Oseko, welcher an den Kommandeur des Hauptkorps Depeschen gesandt hatte, in denen er um Verstärkung bat, hielt bis zur Ankunft des Gros der Armee das Feuer aufrecht. Sofort nach Eintreffen der Verstärkungen wurde zum allgemeinen Angriff vorgegangen. Die Chinesen, denen acht Geschütze zur Verfügung standen, wiesen den Ansturm viermal zurück, schließlich jedoch, als die gesammte japanische Armee mit ihren Reserven sich entwickelt hatte, waren die Chinesen gezwungen, den Rückweg anzutreten und gingen über den Kaokang zurück. Die Verluste der Chinesen belaufen sich auf 300, die der Japaner auf 420 Mann. Die japanische Armee, welche Haitscheng besetzt halten mußte, ging noch in derselben Nacht dorthin zurück, nachdem sie in Kyanwatsai eine Garnison zurückgelassen hatte.

Verloosungen.

* **Posener Landschaft.** Die bereits früher ausgelosten aber noch rückständigen Pfandbriefe:

1) Zu 4%:

Serie I à 1000 Thlr. = 3000 Mark: Nr. 4111 240 7943 8037 939.

Serie II à 200 Thlr. = 600 Mark: Nr. 755 1216 5419 9017 087 976 12055 14617 15709 854 16744 983 17116 963 19325 610.

Serie III à 100 Thlr. = 300 Mark: Nr. 921 1766 925 964 2118 605 960 4748 776 5412 6160 776 832 965 7028 118 478 993 8030 069 9998 10148 499 12209 13053 173 14001 372 414 722.

Serie V. à 500 Thlr. = 1500 Mark: Nr. 982.

Serie VI. à 1000 Thlr. bezw. 3000 Mark: 2292 813 8835 10938 11174 12016 15469 22704 26473 28444 29178 941 34081 37415 38205 40299 43410 50209 55203 325 817 56029 58576 676 60914 62518.

Serie VII. à 500 Thlr. bezw. 1500 Mark: Nr. 3527 7320 750 8109 9421 12120 633 13017 406 14121 165 676 15364 19335 20342 525 901 21269 433 589 23618 25633 769 27878 30726 789.

Serie VIII. à 200 Thlr. bezw. 600 Mark: Nr. 196 554 646 1357 2286 3350 698 5125 6424 10051 211 11607 789 13709 14046 054 643 728 15961 996 16468 686 810 18533 19063 20617 21619 788 22987 24031 25191 364 442 660 26703 27504 604 651 861 933 28119 407 731 29371 30821 31027 238 287 513 834 32210 304 33463 615 795 924 35072 884 36262 475 37648 38114 39714 40011 562 41216 263 43441 665 44017 281 634 45169 354 374 591 623 46162 47100 451 48826 49403 50170 52670 728 53219 54080 611 55125 303 56386 726 57522 538 58274 59369 829 60672 61063 246 476 542 63385.

Serie IX. à 100 Thlr. bezw. 300 Mark: Nr. 714 765 1600 856 2130 278 499 3091 865 4062 377 552 5374 6103 350 515 722 8170 9540 819 823 10245 609 939 11970 12519 710 994 13147 658 663 700 738 14216 377 508 862 986 15148 307 584 16464 763 909 974 17080 140 142 360 780 836 18644 879 19358 525 528 554 562 20084 125 21243 370 680 745 22290 299 519 521 731 903 23228 24160 339 376 616 622 804 25054 316 767 26179 291 630 27003 021 653 889 28371 388 29229 319 577 580 668 766 781 30041 150 166 615 31700.

Serie X. à 200 Mark: Nr. 2 128 517 623 684 914 1232 260 644 2144 168 184 347 606 678 3289 425 488 546 602 724.

2) Zu 3½%:

Serie XI. à 5000 Mark: Nr. 990 2759 12959 14889 15388.

Serie XII. à 2000 Mark: Nr. 1038 2490 14221.

Serie XIII. à 1000 Mark: Nr. 76 7833 9489 11861 13007 14053 15615 18923 26084 32378 33307 34138.

Serie XIV. à 500 Mark: Nr. 2055 7969 10475 875 11792 887 12974 13761 839 14103 15770 781 18450.

Serie XV. à 300 Mark: Nr. 1471 678 2475 548 3581 6189 10825 13200 934 14930 15637 717 16648 17025 18546 547.

Serie XVI. à 200 Mark: Nr. 1737 6416 7640 778 8330 953 10205 550 11846 14791 17473 825 18134.

werden wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Pfandbriefe zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes unverweilt in Empfang zu nehmen.

Marktberichte.

Bromberg, 29 Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124—128 M., feinster über Notiz. Roggen 100—106 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M. Braugerste 107—120 M., feinste über Notiz. — Hafer 100—110 M. — Futtererbsen 105—115 M., Kocherbsen 125—140 M.

Breslau, 29. Dez (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 111,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ctr., p. Dez. 111,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ctr., per Dez 43,50 Br., Mai 44,00 Br. Die Börsenkommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
29. Nachm. 2	735,5	SW stark	bedeckt ¹)	+ 0,1
29. Abends 9	734,2	SW schwach	zieml. heiter	+ 0,2
30. Morgs 7	731,9	SW mäßig	heiter	+ 0,5
30. Nachm. 2	733,8	W mäßig	zieml. heiter	+ 2,0
30. Abends 9	735,4	W leicht	bedeckt	+ 0,7
31. Morgs. 7	735,8	SO l. Zug	wolkig	− 1,8

¹) Vormittags Schnee.

Niederschlagshöhe in mm am 30. Dez. Morgens 7 Uhr: 0,2.

Am 29. Dez. Wärme-Maximum + 0,9° Cels.
Am 29. = Wärme-Minimum — 1,0° =
Am 30. = Wärme-Maximum + 2,3° =
Am 30. = Wärme-Minimum — 0,6° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29. Dez. Mittags 0,98 Meter
= = 30. = Morgens 0,94 = Grundeis.
= = 31. = Morgens 0,94 = =

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 29. Dez. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 93,65 3½proz. L.-Pfandbr. 101,50, Konsol. Türken 25,55, Türk. Loose 110,50, 4proz. ung. Goldrente 101,75, Bresl. Diskontobank 106,25, Breslauer Wechslerbank 103,00, Kreditaktien 245,00 Schles. Bankverein 116,50, Donnersmarckhütte 114,25 Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 138,25, Oberschles. Eisenbahn 76,15, Oberschles. Portland-Zement 100,00, Schles. Zement 170,00, Oppeln. Cement 115,50 Kramsta 129,00. Schles. Zinkaktien 192,25, Laurahütte 122,60 Verein. Oelfabr. 83,25, Oesterreich. Banknoten 164,50, Russ. Banknoten 219,50, Giesel. Cement 97,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 95,70. Breslauer elektrische Straßenbahn 169,10, Caro Hegenscheidt Aktien 82,00, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 123,00.

London, 29. Dez. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 103⅛, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 86¼, Lombarden 9¼, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 103¼, konv. Türken 25⅝, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 101⅝, 4prozent. Spanier 73⅝, 3½proz. Egypter 100½, 4proz. unifiz. Egypter 102½, 3½proz. Tribut-Anl. 98¼, 6proz. Mexikaner 71½, Ottomanbank 16⅝, Canada Pacific 60½, De Beers neue 19¼, Rio Tinto 15½, 4proz. Rupees 55⅝, 5proz. fund. arg. A. 71½, 5proz. arg. Goldanleihe 68, 4½proz. äuß. do. 40½, 3proz. Reichsanl. 94⅝, Griech. 81er Anleihe 31½, do. 87er Monopol-Anl. 33, 4proz. Griechen 1889er 26, Bras. 89er Anl. 75⅝, 5proz. Western de Min. 80, Platzdiskont ⅞, Silber 27 5/16.

Paris, 29. Dez. (Schlußkurse). Matt.

3proz. amortis. Rente 101,17½, 3proz. Rente 101,47½, Italien

5proz. Rente 86,85, 4proz. ungar. Goldrente 102,18, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 102,00, 4proz. unif. Orient —,—, 4proz. span. ä. Anl. 73¼, konv. Türken 25.52½, Türken-Loose 123 75, 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 486,00, Franzosen 825,00, Lombarden 237,50, Banque Ottomane 671,00, Banque de Paris 745,00, Banq. d'Escomte —, Rio Tinto-A. 383,10, Suezkanal-A. 3095,00, Cred. Lyonn. 828,00, B. de France 3560,00, Tab. Ottom. 471,00, Wechsel a. dt. Pl. 122 15/16, Londoner Wechsel k. 26,15, Chèq. a. London 25,16½, Wechsel Amsterdam k. 206,25, do. Wien k. 200 87, do. Madrid k. 442,50, Meridional-A. 607,00, Wechs. a. Italien 5¾, Robinson-A. 195 00, Portugiesen 24 18, Portug. Tabaks-Obligat. 426,00, 4proz. Russen 64 40, Privatdiskont 2⅛.

Frankfurt a. M., 29. Dez. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 329, Franzosen 825, Lombarden 87⅞, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 183,20 Diskonto-Kommandit 206,80, Dresdner Bank 155,90, Berliner Handelsgesellschaft 152,90, Bochumer Gußstahl 135,70, Dortmunder Union St.-Pr 58,20, Gelsenkirchen 166,10 Harpener Bergwerk 145,70, Hibernia 137,00, Laurahütte 121 70, 3proz. Portugiesen 25 00, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 133,80, Schweizer Nordostbahn 129 30, Schweizer Union 93,50, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 83,60. Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner —,—, Italiener 85,10, Edison Aktien —,—. Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose —,—, Consols —,—, Nationalbank —,—, Höchster Farbwerke —. Behaupt.

Hamburg, 29 Dez. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 328,50, Ostpreußen —.—. Diskonto-Kommandit 207,00, Italiener —,—, Packetfahrt 81,35. Russische Noten —,—, Laurahütte —,—, Deutsche Bank —,—, Lombarden 213,00, Hamburger Kommerzbank 109,20, Lübeck-Büchen —,—, Dynamit —,—, Privatdiskont —. Ruhig.

Petersburg, 29. Dez. Wechsel auf London 92,90. Wechsel a. Berlin 45,47½, Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris 36,87½, Russ. II. Orientanleihe —,—, do. III. Orientanleihe —, do. Bank für auswärt. Handel 452. Petersburger Diskonto-Bank 654, Warschauer Diskonto-Bank 420 00, Petersb. internat. Bank 665, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 151⅛. Gr. Russ. Eisenbahnen —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien 103½.

Buenos-Ayres, 29. Dez. Goldagio 264.00.

Rio de Janeiro, 28. Dez. Wechsel auf London 11⅛.

Bremen, 29. Dez. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Ruhig. Loko 5 35 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko 28½ Pf.

Schmalz. Fester. Wilcox 37½ Pf., Armour shield 36½ Pf., Cudahy 37½ Pf., Fairbanks 30 Pf.

Speck. Höher. Short clear middling loko 35½, Dezember-Januar-Abladung 33½.

Tabak. Umsatz: 123 Seronen Carmen, 23 Packen Türkei, 23 Faß Kentucky.

Hamburg, 29. Dez. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Dez. —, per März 69½, per Mai 68¼, per Sept. 67¼. Ruhig.

Hamburg, 29. Dez. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 8,67½, per März 8,80, per Mai 9,02½, per August 9,25. Matt.

Paris, 29. Dez. (Schluß.) Rohzucker matt, 88 Prozent loko 24,25 à 24,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilo per Dez. 25,50, p. Januar 25,50, per Januar-April 25,75, p. März-Juni 26,25.

Paris, 29. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Dezember 18 45, per Januar 18,50, per Januar-April 18.70, per März-Juni 18 85. — Roggen ruhig, per Dezember 11,50, per März-Juni 11,75. — Mehl behauptet, per Dezember 42,40, per Januar 42,65, per Jan.-April 12 75, per März-Juni 42,90. — Rüböl ruhig, per Dezember 49,75, per Januar 49,75 per Januar-April 49,50, per März-Juni 48,25. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 34,50, per Januar 35,75, per Jan.-April 34,75, per Mai-August 34,00 — Wetter: Unbeständig.

Havre, 29 Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.). Kaffee good average Santos per Dezbr. 88 50, per März 86,25, per Mai 85,50. Schleppend.

Havre, 29. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 5000 Sack, Santos 12000 Sack, Recettes für gestern.

Amsterdam, 29. Dez. Bancazinn 37¾.

Amsterdam, 29. Dez. Java-Kaffee good ordinary 51.

Amsterdam, 29. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per März —, per Mai —. Roggen loko —, do. auf Termine fest, per März 95,00, per Mai 97,00. Rüböl loko —, per Mai —, pr. Herbst —.

Antwerpen, 29. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 14 bez. 14 Br., per Dezbr. 14 Br., per Januar-März 14¼ Br., per September-Dez. 14¾ Br. Fest. Morgen Feiertag.

Antwerpen, 29. Dez. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Liverpool, 29 Dez., Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ball. Ruhig.

Middl amerikan. Lieferungen: Dezember-Januar 2 31/32 Käuferpreis, Januar-Febr. 2 31/32 do., Febr.-März 2 63/64 do., März-April 3 1/64 Verkäuferpreis, April-Mai 3 1/32 Käuferpreis, Mai-Juni 3 3/64 do., Juni-Juli 3 5/64 do., Juli-August 3 3/32 d. do.

Newyork, 28. Dez. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 304 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 135 000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 123 000 Ballen. Vorrath 1 257 000 Ballen.

Newyork, 29. Dez. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 534 654 Dollars, davon für Stoffe 2 120 002 Dollars.

Newyork, 29 Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 5¾, do. in New-Orleans 5⅓. — Petroleum matt, do. in New-York 5,70, do. in Philadelphia 5,65, do rohes 6,00, do. Pipeline certifik., per Dez. 94½. — Schmalz Western steam 7,00, do. Rohe und Brothers 7,25. — Mais stetig, per Dezember 51⅝, do. per Januar 51⅝, do. per Mai 52. — Weizen behauptet. Rother Winterweizen 62, do. Weizen p. Dez. 59⅞, do. Weizen per Januar 59⅞, do. Weizen Februar 60¾, do. Weizen p. Mai 62⅛. Getreidefracht nach Liverpool 2½. — Kaffee fair Rio Nr. 7 15½, do. Rio Nr. 7 p. Januar 13,65, do. Rio Nr. 7 per März 13,10. — Mehl, Spring clears 2,55. — Zucker 2⅝. — Kupfer 10,00.

Chicago, 29. Dez. Weizen behauptet, per Dez. 53¼, per Mai 67⅝. Mais stetig, per Dezbr. 45⅛. Speck short clear nom. Pork per Dez. 11,30.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 30. Dez. Wetter: Sturm.

Newyork, 29. Dez. Weizen p. Dezember 59⅞, Jan. 59⅞ C.

Berliner Produktenmarkt vom 29 Dezember.

Wind: SW., früh 1 Gr. Reaum., 742 Millim. — Wetter: Windig.

Aus dem Auslande liegen von gestern durchweg nur unvortheilhafte Berichte vor, und diese haben heute nun doch auch hier mehr Verkaufslust hervorgerufen, so daß die Tendenz für Getreide entschieden matter war: speziell im Verkehr mit Roggen wurde das Angebot noch verstärkt durch das vermehrte Hervortreten südrussischer Offerten, und demzufolge hat auch dieser Artikel am meisten im Preise verloren; der Schluß ist bis zu 75 Pf. niedriger als gestern, während Weizen nur etwa 50 Pf. verloren hat. Hafer auf laufenden Monat ist durch einige Deckungen, denen heute nur ganz unzulängliches Angebot gegenüberstand, noch erheblich im Preise gesteigert worden. Spätlieferung blieb jedoch mehr angeboten. Gek. Weizen 200 To., Hafer 100 To.

Roggenmehl hat sich nicht viel verändert. Gekündigt 300 Sack.

Rüböl war andauernd ohne Umsatz.

Spiritus eröffnete recht matt, hat sich aber später einigermaßen wieder erholt. Gekündigt 100 000 Liter, ohne Faß 2 000 Liter.

Weizen loko 121—140 M. nach Qualität gefordert, Dezember 136 M. bez., Mai 139,75—139,50 M. bez.

Roggen loko 111—116 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 114,50 M. ab Bahn bez., Dezember 115—114,75 M. bez., Mai 118,75 bis 118,25 M. bez., Juni 119,50—119,25 M. bezahlt.

Mais loko 112—132 M. nach Qualität gefordert, Dezember 111,75—111,50 M. bez., Mai 108—107,75 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 92—175 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 106—140 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 112—125 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 112—125 M., do. schlesischer 112—125 Mark, feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 126—129 M., ordin. inländischer 108—111 M. ab Bahn bez., Dezbr. 118—119 M. bez., Mai 114,75 M. bez.

Erbsen Kochwaare 138—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 116—125 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—190 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 19,00—16,00 Mark bez., Nr. 0 und 1 15,00—13,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,00 bis 15,25 M. bez., Dezbr. 16,00 M. bez., Januar 15,80 M. bez., Februar 15,85 M. bez., Mai 16,10 M. bez., Juni 16,20 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 42,5 Mk. bez., Dezbr. 43,3 M. bez., Mai 43,9 M. bez.

Petroleum loko 19,60 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 51,1 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 31,7 M. bez., Dezbr. 36,7—36,5 M. bez., Mai 37,6—37,5—37,7 M. bez., Juni 37,9—37,8—38 M. bez., Juli 38,1 bis 38,2 M. bez., August 38,4—38,5 M. bez., September 38,6 bis 38,8 M. bez.

Kartoffelmehl Dez. 17,10 M. bez.

Kartoffelstärke trockene. Dez. 17,10 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 136 M. per 1000 Kilo, für Mais auf 111⅝ M. p. 1000 Kilo, für Hafer auf 118,50 M. p. 1000 Kilo, für Roggenmehl auf 16 M. per Sack, für Spiritus (70er mit Faß) auf 36,6 M. per 10 000 Liter, (ohne Faß) auf 31,7 M. per 10 000 Liter. (M. B.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Setrling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechsel v. 29. Dez.

Amsterdam	2½	8 T.	168,60 bzG.
London	2	8 T.	20,385 bz
Paris	2½	8 T.	81,00 bz
Wien	4	8 T.	164,50 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	76,10 bz
Petersburg	4½	3 W.	218,90 bz
Warschau	4½	8 T.	218,85 bz

in Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1⅞ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,31 G.
20 Francs-Stück	16,19 G.
Gold-Dollars	4,18 G.
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,38 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,25 bz
Oestr. Noten 100 fl.	164,50 bz
Russ. Noten 100 R.	219,00 bz
Russ. Not. ult. Dec.	
do. do. do. Jan.	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,90 bz
do. do.	3½	104,60 bzG.
do. do.	3	95,50 G.
Prss. cons. Anl.	4	105,90 B.
do. do.	3½	104,50 bz
do. do.	3	95,80 G.
Sts.-Anl. 1868	4	100,00 G.
Sts.-Schld-Sch	3½	100,75 G.
BerlStadt-Obl.	3½	101,40 bz
Ostpr. Prov Anl	3½	101,00 bzG.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	100,90 bz
Pos. Stadt-Anl.	3½	101,00 G.
Pfandbriefe: Berliner	4½	112,40 bz
do.	4	109,00 G.
do.	3½	103,00 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	101,90 G.
Kur.u Neu-mrk. neue	3½	102,70 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	101,50 bz
Pommer.	3½	101,80 bz
do.	4	
Posensch.	4	103,00 G.
do.	3½	101,20 bzG.
Schls. ldschl Lt. A	3½	101,40 bz
do.	4	
do. neu do.	3½	101,60 B.
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3½	101,90 bzG.
do. neul. II.	3½	101,90 bzG.
Renten: Pommer.	4	105,00 G.
Posensch.	4	105,10 B.
Posensch.	3½	101,40 bz
Preuss.	4	105,10 B.
Schles.	4	105,00 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,30 bzG.
Bayer. Anleihe	4	106,00 bzG.
Brem. A. 1892	3½	102,00 bzG.
Hmb. Sts.-Rent	3½	103,50 B.
do. do. 1886	3	93,70 G.
do. amort. Anl.	3½	101,90 bzG.
Meklenb. Anl.	3½	
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	94,40 bzG.

Loospapiere.

Bad Präm.-Anl	4	141,70 B.
Bayr. Pr.-Anl.	4	145,70 B.
Brnsch. 20 T.-L.	—	104,80 bz
Dess. Präm.-A.	3½	

Finnische L.	—	58,00 G.
Freiburger L.	—	28,00 G.
Ham. 50 T.-L.	3	133,00 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	130,00 B.
Köln-M. Pr.-A.	3½	135,70 G.
Mail. 45 Lire L.	—	37,60 bz
Mail. 10 Lire L.	—	13,75 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	25,00 bz
Oest. 1864er L.	—	329,00 B.
do. 1858er L.	—	331,90 bz
do. 1854er L.	4	
do. 1860er L.	4	154,70 bz
Oldenb. Loose	3	126,10 G.
Raab-Gratzer L.	2½	97,00 bz
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose	—	110,00 B.
Ung. Pr. Loose	—	265,00 bz
Venet. Loose	—	24,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	
do. 1888	4½	
Bukar. Stadt-A.	5	98,40 bzG.
Buen. Air. Obl.	5	31,90 bz.
Chines. Anl.	5½	102,30 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	100,60 G.
Griech. Gold-A	5	34,20 bzB.
do. cons. Gold	4	26,75 bzG.
do. Monop.-Anl.	4	35,70 G.
do. Pir.-Lar.	5	32,60 G.
Italien. Rente.	5	85,20 bz
do. amort.-Rt.	5	78,70 bzG.
Mexikan. Anl.	6	71,60 bz
do. neue 90er Anleihe	6	70,40 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	56,60 B.
Oest. G.-Rent.	4	102,00 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	97,20 bzB.
do. A/O do.		
Poln. Pfandbr.	4½	
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	4½	36,50 bzB.
do. Tabak-Anl.	4½	84,25 bz
Röm. Stadt-A.	4	86,00 bzG.
do. II. III. VI.	4	81,70 bzB.
Rum. Staats-A.	4	84,40 bz
do. Rente 90	4	85,80 bz
do. do. fund	5	102,50 bzG.
do. do. amort.	5	97,40 B.
do. do. 92	5	97,40 bz
Rss. cs. 1880 A.	4	101,30 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	
Russ 4 2 Staatsrente v. 1894	4	
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue.	4½	103,40 bzG.
Schwedische	3½	100,40 G.
Schw. d. 1890	3½	100,60 G.
do. 1883	4	102,10 bzG.
Serb. Gld-Pfdb	5	85,00 bzB.
do. Rente 84	5	76,70 bzG.
do. neue 85	5	76,80 bzG.
Span. Schuld.	4	73,10 G.
Türk A. 1865 C.	1	28,65 bz
do. do. D.	1	25,60 G.
do. Administr.	5	99,10 B.
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	101,50 G.
do. Kronen-R.	4	95,40 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4½	103,40 bzG.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	75,50 bzG.
Altdamm-Colb	5	
Altenbg.-Zeitz	9,97	236,25 G.
Crefelder	3	
Crefld-Uerdng	5	109,60 G.
Dortm.-Ensch.	4¾	138,50 bz
Eutin. Lübeck	1½	50,00 bzG.
Frnkf.-Güterb.	2	
Halberst Blank	5¼	118,75 bzG.
Ludwsh.-Bexb.	9⅜	242,25 bzG.
Lübeck-Büch	6	148,50 bz
Mainz-Ludwsh	4¾	120,00 bzG.
Marnb.-Mlawk.	1	79,50 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	104,00 bzG.
Ostpr. Südb.	0	90,50 bz
Saalbahn	0	29,50 B.
Stargrd-Posen	4½	102,25 bzG.
Weimar-Gera	0	12,25 bzG.
Werrabahn	1,15	60,30 bz
Aussig-Teplitz	24	351,00 bz
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	115,00 bz
Buschtherader	10½	263 50 bzG.
Dux-Bodenb.	1¼	
Galiz. Karl-L.	5	105,50 bzG.
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od.	4	94,75 G.
Lemberg-Cz.	7	
Oester Staatsb	5⅗	
do. Lokalb.	4¾	102,00 bzG.
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5¾	
Raab-Oedenb.	⅘	28,50 bzG.
Reichenb.-P.	4⅝	
Südöstr. (Lb.)	⅘	43,90 bz
Ungar.-Galiz.	0	
Balt. Eisenb.	0	67,75 bz
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	69,10 bzG.
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	17½	244,00 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2½	
Canada-Pacif.	5	58,20 bz
Gotthardbahn	7	183,75 bz
Ital. Mittelm.	5⅖	92,90 bz
Ital. Merid.-Bah	6⅗	121,10 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	31,10 bzG.
Lux. Pr. Henri	3	104,80 bzG.
Schweiz. Centr	5	133,80 bz
do. Nordost	5,6	129,40 bz
do. Unionb.	3½	93,50 bzB.
Westsicilian.	3	56,40 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	
Bresl.-Warsch	1½	62,90 bz
Dortm.-Gron.	4¾	138,90 bz
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	118,70 bzB.
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	117,25 bzG.
Saalbahn	4½	108,60 bzG.
Weimar-Gera	4	94,25 bzG.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	4	100,25 bzG.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	101,60 G.
Oberschl.	3½	101,60 G.
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,00 bzB.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	102,50 bzG.
Franz.-Josefb.	4	96,90 G.
GalK. Ludwigsbahn 1890	4	95,80 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	102,20 B.
KronpRudolfb.	4	95,90 bzG.
do. Salzkammg	4	102,90 G.
LmbCzern. stfr	4	95,50 G.
do. do. stpfl.	4	88,75 bzG.
Oest. Stb. alt. g.	3	92,00 bzG.
do. Staats-I. II.	5	111,50 G.
do. Gold-Prio.	4	102,80 bzG.
do. Lokalbahn	4	101,80 B.
do. Nordwestb.	5	106 80 bzG.
do. NdwB. G-Pr	5	110,40 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	76.75 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	68,40 B.
do. Obligation.	5	108,00 bzG.
do. Gold-Prior.	4	101,90 bz
Ung Eis-B. G-A.	4½	104,90 G.
do. do. S.-A.	4½	100 90 bzB.
Baltische gar.	5	100,10 G.
Brest-Grajewo	5	100,10 G.
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	104,30 B.
Kozl.-Wor. g.	4	100,70 bzB.
do. 1889	4	
Ku.-CharAs(O)	4	100,60 bzG.
do. (Ob) 1889	4	100,40 bz
Kur-Kiew conv	4	101,20 bzG.
Losowo-Seb.	5	100,10 G.
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	101,20 bzG.
do. Smolen. g.	5	101,80 bz
Orel-Griasy c.	4	100,50 bzG.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	101,00 bzB.
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	101,00 bzB.
Rjaschk-Mor. g	5	100,80 G.
Rybinsk-Bol.	5	101,25 bzG.
Südwestb. gar.	4	101,75 bz
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	102,60 G.
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	101,30 bz.
Zarskoe-Selo.	5	99,60 bz.
Anat. Gold-Obl	5	93,30 bzG.
Gotthardb. cv.	4	101,50 G.
Sicilian. Gld.-P	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	51,10 G.

Italien. Mittelm.	4	86,25 bzB.
Macedonier	3	61,10 bz
Oeste de Minas.	5	77,80 G.
Portugies. Obl.	—	63,10 bzG.
Sardinische Obl.	4	71,10 bz
Süd-Ital. Bahn.	3	55,40 G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	72,60 bzG.
do. Lit. B.	5	70,75 bzB.
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	98,75 bz
Northern Pac. I.	6	111,90 bz
do. do. II.	6	86,80 G.
do. do. III.	6	57,25 bzG.
do. do.	5	
San Louis Franc.	6	100,50 bzG.
San Louis Franc.	5	89,25 bzG.
do. do. West.	4	61,75 bzG.
Southern Pacific.	6	107,40 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	119,75 bzG.
do. do. II.	3½	113,75 G.
do. III. IV. abg.	3½	
do. do. V. abg.	3½	99,75 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	103,50 G.
do. do. VII.	4	104,50 bzG.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	111,70 G.
do. do.	4	102,90 bzG.
do. do.	3½	102,90 bzG.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,50 B.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,25 bz
do. do. (rz 100)	3½	99,50 bzG.
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,50 G.
do. 42 bis 1900		104,40 bzG.
unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,40 bzG.
Pomm. Hypoth.-Akt.		
do. 42 bis 1904		
unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,80 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	102,80 bzG.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,75 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	108,75 G.
do. do. (rz 115)	4,5	116,00 G.
do. do. X. (rz 110)	4,5	113,00 G.
do. do. (rz 100)	4	104,75 bzG.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	100,60 G.
do. do. (rz 100)	3,5	100,00 bzG.
do. do. kündb. 1900	4	104,80
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	99,00 bzG.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)	5	101,60 bzG.
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	100,00 bzG.
do. do. (rz 100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	102,25 bzG.
do. do. do.	3,5	100,00 G.
Preuss. Hyp.-V.	4	104,80 G.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	105,20 B.
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	102,90 G.
do. do. (rz 100)	3,5	
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,5	108,50 G.
do. do. (rz 110)	4	105,50 G.
do. do. (rz 100)	4	103,40 bzG.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	109,25
B. f. Sprit-Prod. H	4¼	71,50 G.
Berl. Cassenver.	5½	126,25 G.
do. Handelsges.	5	153,10 bz
do. Maklerver.	7½	120,00 bzB.
do. Prod.-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	8	
Bresl. Disc.-Bk.	5	106,60 bzG.
do. Wechslerbk.	5	103,25 G.
Danz. Privatbank	9	146,00 bzG.
Darmstädter Bk.	5¼	149,75 bz
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank.	8	171,50 bz
do. Genossensch	5	116,90 bz
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	126,90 bzG.
Disc.-Command.	6	207,25 bz
Dresdener Bank	5½	155,75 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	110,00 bzG.
Königsb. Ver.-Bk	4½	102,75 bzB.
Leipziger Credit	8	193,90 bz
Magdeb. Priv.-Bk	6	112,20 G.
Maklerbank	6½	108,75 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	149,00 B.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	122,00 bzG.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	104,25 bzB.
Nationalbk. f. D.	4½	129,60 bz
Nordd. Grd.-Crd.	3	110,00 bzG.
Oester. Credit-A.	11⅞	244,00 bz
Petersb. Disc.-Bk	11⅕	
do. intern. Bk.	12	
Pomm. Vorz.-Akt	6	123,00 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	5½	107,70 B.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	142,50 bzB.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	170,10 bzG.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	127,60 bzG.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5⅗	115,10 G.
Rh.-Westf.-Bank	3	97,00 bzG.
Reichsbank	7,53	159,40 bz
Russische Bank.	8	119,30 bz
Schaffhaus.-Bk.	6	136,00 bzG.
Schles. Bankver.	5	116,80 G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	204,60 bzG.
Bauges. Berl.-Charl.	—	800,00 G.
do Neust.	—	84,50 bzG.
Hann.-St. P.	3½	77,00 G.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1270,00 G.
Moabit	7	141,00 bz
Passage	4	87,25 bzG.
Weissens.	—	711,00 G.
Berl. Elekt.-W.	10½	210,00 bzG.
Berl. Holzcomt.	4	99,00 bzG.
Berl. Lagerhof	0	88,50 bzG.
do. do. St.-Pr.	5	117,00 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	47,00 bzG.
Berl. Bock-Br.	4	129,10 bzG.
Königstd. Br.	5	126,60 bzG.
Landré Br.	10½	199,00 bzG.
Münch. V.-Br	3	115,00 bzG.
Patzenhofer Br.	16	299,25 bzG.
Schultheiss-Br.	12	250,00 bzG.
Bresl. Oelw.	4	83,75 bzG.
do. Sprit-A.-G.	7	123,00 B.
Brodfabrik	3	
Butzke Metall	4	163,00 bz
Chem. Fab. Milch	10	139,00 bzG.
Ch. F. Anglo. G.	9	132,50 G.
Ch. F. Leopoldsh.	3½	91,75 bz
do. St. Pr.	5	122,50 G.
Ch. F. Oranienb.	—	100,00 G.
Ch. F. Union	8	130 00 bz
Danziger Oel	0	94,00 G.
do. St. Pr.	10	107,50 G.
Dtsch. Thonröhr	6	139,50 bz
Dynamit Trust.	10	148,00 bzG.
Egestrff. Salz.	8½	142,9 bzB.
Gummi Har Wien	20	281,00 G.
do. Schwanitz	12½	185,75 bz
do. Voigt Winde	8	140,50 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	
Berl. Anh.	7	132,75 bz
Bresl. Lnk	7½	160,60 bzG.
do. Hofm.	5	132,25 G.
Chemnitz	6	
Floether	7	113,60 bzG.
Germ. V.-Akt.	4½	88,50 bzG.
Görlitz Körn.	10	162,50 G.
Görl. Lüdr.	8	152,50 G.
H. Pauksch	3	98,00 G.
Lud. Löwe	18	365,50 bzG.
Pomm. cv.	4	82,60 G.
Schwarzk.	12½	238,00 bzB.
Stett.-Vlk.-B.	7½	124,00 bzG.
Stett. St. Pr.	7½	140,75
Sudenburg	10	259,00 bzG.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	2½	99,50 G.
Oppeln. Cem.-F.	4½	115,50 bzB.
do. (Giesel)	2	97,00 B.
Bresl. Pferde-Bh	7	148,25 G.
do. Elektr. Bahn	4,7	
Charlottenburg.	—	131,00 bzG.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	277,00 bzG.
Posen. Sprit-F.	7	
Sächs. Kamg.	3⅔	80,00 G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	82,00 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	3	87,75 bz
Fraust. Zucker	12	96,75 bzG.
Glauz. Zucker	6½	97,25 B.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	9	117,50 bzG.
Boch. Gussstahl	4½	140,10 bz
Bonifacius	—	89,00 bzG.
Concordia	4	115,10 bz
Consolidation	8	173,80 bz
Courl. Bgw.	—	84,25 bz
Dannenbaum	3	102,00 bz
Donnersmarck	0	
do. cv.	6	114,40 bz
Dtm. Union P. A.	—	57,25 bzG.
Eschweiler	3	121,00 G.
Gelsenkirchen	6	167,00 bzG.
Hörder Bergw.	0	6,00 B.
Hugo Bgw.	7	164,00 B.
Inowracl. Salz.	1	49,50 bzG.
Kölner Bgw.	5	149,00 bzG.
König u. Laura.	4	121,60 bz
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4⅛	81,75 G.
do conv.	5½	109,00 bz
Louis. Tief. St.-P.	0	
do. P. A.	0	87,00 G.
Marienh. Ktz.	1	53,00 G.
Oberschl. Bed.	2½	76,25 bzG.
do. Eisen-Ind.	3½	82,00 bzG.
Phönix. Lit. A.	6	133,90 B.
Pluto	5	132,25 bz
do. St. P.-A.	5	
Redenh. St.-Pr.	—	10,20 G.
Lit. A.	—	
Rh. Anthr. Nassau	—	71,75 bz
Riebeck Wk.	10	169,00 B.
Schl. Zinkhütte.	14	192,30 bzG.
do. do. St.-Pr.	14	192,30 G.
Stolb. Zink-H.	—	33,50 bzG.
do. St.-Pr.	5	108,10 G.
Tarnowitz L. A.	—	
Westf. Un. cv.	6	99,75 bz
do. Pr.	12	160,75 bzG.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.